

# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## Unterbezirk Duisburg

SPD Unterbezirk Duisburg | Krummacherstr. 33 | 47051 Duisburg

Duisburg, 10. Juli 2020

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22. Juni 2020 zum Thema Wahlprüfsteine. Auf die von Ihnen gestellten Fragen möchten wir Ihnen wie folgt antworten:

- 1) Wir begrüßen, dass sich die Stadt Duisburg seit Jahren aktiv für vielfältiges Leben in Duisburg einsetzt. Das Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit der Stadt Duisburg und insbesondere das Team für Vielfältige Lebensformen ist darauf ausgerichtet, dass im Rathaus und in der Stadtgesellschaft die Gleichstellung aller Geschlechter und Ethnien gelebt und praktiziert wird. Deshalb werden wir die Arbeit des Gleichstellungsbüros auch weiterhin positiv begleiten. Hier werden Bürger\*innen und Beschäftigte der Stadt Duisburg zum jeweiligen Themenbereich beraten, mit konkreten Informationen versorgt und darüber hinaus Konzepte für geschlechtergerechte Strukturen in verwaltungsinternen, aber auch verwaltungsexternen Bereichen entwickelt. Wir stehen voll und ganz hinter diesem Engagement der Stadt. Auch in Zukunft werden wir uns dafür stark machen, dass Gleichstellung nicht nur eine Floskel ist, sondern gelebte Praxis der Stadt Duisburg, zum Beispiel bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen. Die Stadt muss hier als Arbeitgeber mit positivem Beispiel vorangehen. Aber auch in der freien Wirtschaft muss die Forderung nach festem Ansprechpartner für Fragen der Gleichstellung lauter werden.
- 2) Die Forderung wurde auch von der Arbeitsgemeinschaft der SPD für Akzeptanz und Gleichstellung (SPDqueer) mitgetragen und an Oberbürgermeister Sören Link herangetragen. Die Duisburger SPD steht hinter dieser Forderung. Ein neugegründetes Zentrum kann aus unserer Sicht vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Möglichkeiten der Stadt jedoch nur mit viel Eigeninitiative, einem soliden Finanzplan und nachhaltigen Konzept dauerhaft funktionieren. Ein Beispiel, dass sich ehrenamtliches Engagement lohnen kann, um auch neue Ideen zu realisieren, ist das aktuell laufende und durch die Stadt unterstützte Pilotprojekt des soziokulturellen Zentrums am Stapeltor.



[www.spd-duisburg.de](http://www.spd-duisburg.de)  
[info@spd-duisburg.de](mailto:info@spd-duisburg.de)

Krummacherstr. 33  
47051 Duisburg

Telefon 0203 92963-0  
Telefax 0203 288632

Sparkasse Duisburg (BIC: DUISDE33XXX)  
IBAN: DE42 3505 0000 0200 4034 34



- 3) Bei der jährlichen Demo zum Christopher-Street-Day (CSD) hisst unser Oberbürgermeister Sören Link jedes Jahr am Rathaus eine Regenbogenfahne, als Zeichen für eine offene und vielfältige Stadt. Dieses deutliche Signal am Duisburger Rathaus für Akzeptanz hat Sören Link auch in den aktuell schwierigen Corona-Zeiten und trotz Ausfall des CSD stellvertretend für die Stadt wieder gesetzt. Auch in der SPD-Parteizentrale wird als Verbundenheit zur LSBTIQ-Community alljährlich die Regenbogenfahne aufgehängt. Wir finden, neben diesen öffentlich sichtbaren und wirksamen Symbolen und der gemeinsamen Großveranstaltung des Christopher-Street-Days, ist die alltägliche Solidarisierung durch z.B. das Tragen von Regenbogenzeichen oder ein ständiger Dialog mit den Vertreter\*innen der Community wichtig.
- 4) Bildung befähigt zu Demokratie und sozialer Verantwortung. Grundlage dafür ist ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der die Normalität und die Vielfalt des Zusammenlebens vermittelt. Deshalb fordert die Arbeitsgemeinschaft SPDqueer für alle Bildungseinrichtungen von Kita bis zur Universität, dass es qualifizierte und kompetente Vertrauenspersonen und Ansprechpartner\*innen für Kinder und Jugendliche geben muss. Alle staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen müssen diskriminierungsfreie Räume sein. Bereits in der Kindertagesbetreuung soll ein respektvoller und offener Umgang gelernt werden. Lesben, Schwule, Transgender und Bisexuelle müssen auch im Alter ihre sexuelle Identität in Würde leben können. Wir unterstützen daher ein Miteinander der Generationen in der lesbisch-schwulen Community. Besonders Pflegepersonal muss soweit geschult werden, dass es für alle eine angenehme, geschlechtsvielfältige Pflege, nach den jeweiligen Bedürfnissen älterer Menschen, gibt. Nicht jeder ältere Mensch ist pflegebedürftig. Daher brauchen wir eine queere Senior\*innen-Arbeit, die über kultursensible Pflege hinaus und auf die besonderen Biografien von LSBTIQ im Seniorenalter eingeht.
- 5) Die Mandatsträger der SPD Duisburg befinden sich im regelmäßigen Austausch mit der LSBTIQ-Community. Unser Oberbürgermeister Sören Link sowie unsere SPD-Bundestagsabgeordnete Bärbel Bas wurden bereits für ihr Engagement für eine sexuelle und geschlechtliche Vielfalt ausgezeichnet. Unsere Arbeitsgemeinschaft SPDqueer ist als engagierter Akteur in der Community bekannt. Auch in unserer Ratsfraktion haben wir Mandatsträger, die sich der LSBTIQ-Community zugehörig fühlen und im Dialog mit den Vertreter\*innen der Community stehen.
- 6) Leider gibt es immer noch Ausgrenzung und Diskriminierung von LSBTIQ. Mit der AfD sitzt eine rechte Partei in den Parlamenten, die ein rückwärtsgewandtes und vorurteilbelastetes Menschenbild vermittelt. Die homo-, bi- und trans\*-feindlichen Sprüche und Äußerungen finden jedoch nicht nur in den politischen Sitzungen statt, sondern sind leider immer noch in der Gesellschaft allgegenwärtig. Dem müssen wir öffentlich wirksam und entschieden entgegenstehen. Homo-, Bi- und Trans\*-Feindlichkeit dürfen nicht zugelassen werden. Gewalt oder Beleidigungen gegen homosexuelle und transgeschlechtliche Menschen müssen umgehend geahndet werden. Wichtig ist, Vielfalt im Alltag sichtbarzumachen. Ein geeignetes Mittel hierzu können

Ampelzeichen sein. Auf unseren Parteitag am 9. Juli 2019 haben wir daher den Beschluss gefasst, in Duisburg eine „Ampel der Vielfalt“ zu schaffen. Diese soll neben Ampelfrauen, Matrosen oder Eltern mit Kindern auch gleichgeschlechtliche Paare als alltäglichen und selbstverständlichen Teil unserer Stadt zeigen. In den letzten Jahren hat die LSBTIQ-Bewegung viel erreicht. Zuletzt ist nach langem politischem Kampf die Öffnung der Ehe im Bundestag beschlossen worden. Rechtliche Gleichstellung ist das eine, gesellschaftliche Akzeptanz das andere. Daher setzen wir uns als Duisburger SPD konsequent für ein weltoffenes Duisburg ein, in dem LSBTIQ diskriminierungsfrei und akzeptiert leben können. Wir dürfen nicht zulassen, dass Hetzer und Spalter die Debatte nun umdrehen und alte Vorurteile und Parolen wieder Alltag werden.

- 7) Jegliche Form von Diskriminierung wird von der Duisburger SPD verurteilt. Der Vorfall zeigt, dass es immer noch notwendig ist, sich für Respekt und Akzeptanz stark zu machen. Aus diesem Grund sind Vereine wie DU GAY e.V. wichtig. Gerne unterstützt die Duisburger SPD den Kampf gegen Ablehnung und Ausgrenzung beispielsweise mit ihrer Teilnahme am jährlichen Duisburger Christopher-Street-Day und zahlreichen anderen Veranstaltungen. Wichtig ist jedoch auch, dass sich die Mehrheitsgesellschaft immer wieder positioniert. Die Akzeptanz und die Erkenntnis, dass Vielfalt ein Zugewinn ist, müssen auch immer in Form von zivilgesellschaftlichem Engagement deutlich werden. Aus diesem Grund arbeitet die SPD Duisburg gerne mit gesellschaftlichen Vereinen und Verbänden zusammen. Nur gemeinsam schaffen wir ein offenes und vielfältiges Duisburg.
- 8) Vor allem möglichst zahlreich teilnehmen und Solidarität zeigen. Dies tut die Duisburger SPD seit vielen Jahren und ist bei jedem Duisburger CSD immer prominent vertreten. Dies gilt auch für die Zukunft. Zum CSD Duisburg gehört auch ein umfangreiches Rahmenprogramm in Form von CSD-Kulturwochen. Auch hier war es der SPD und SPDqueer ein Anliegen inhaltlich mit zu wirken. Dies gilt auch im Besonderen Corona-Jahr 2020. Der Christopher-Street-Day ist eine Bereicherung für die Stadt Duisburg und wir sind stolz darauf, dass dieser alljährlich friedlich und mit viel Akzeptanz der Stadtgesellschaft durchgeführt werden kann. Diese Botschaft wollen wir verstärkt nach außen tragen und werden uns auch weiter für ein Gelingen des CSD in Duisburg einsetzen.
- 9) Die Politik kann dabei unterstützend mitwirken, indem Rahmenbedingungen in der Stadt herrschen, unter denen eine Kulturszene im LSBTIQ-Bereich sich wohlfühlt und wachsen kann. Zur queeren Kultur in Duisburg gehört zweifelsfrei auch das Kultur-Festival Queer.Life. Duisburg, das seit 1988 jährlich stattfindet. Auch hier beteiligt sich die SPD, um queerer Kultur und somit den Bedarfen von LSBTIQ Sichtbarkeit in Stadtgesellschaft zu verschaffen. Wie bereits erwähnt, unterstützt auch die Politik der SPD-Ratsfraktion in Duisburg die Kultur in all ihren Facetten. Hier sei zum Beispiel die vielfältige Förderung der Kultur von Oper bis zu Festivals und die gute Kooperation mit der Soziokultur und Freien Szene genannt. In enger Zusammenarbeit im Kulturausschuss und im Rat der Stadt Duisburg wurde in der letzten Ratssitzung der Weg geebnet, damit ein Soziokulturelles Zentrum

seinen Testbetrieb starten kann. Die Gastronomie- und Kneipen-Szene, die zu einer lebendigen und vielfältigen Stadt beiträgt, wird nicht zuletzt in der schwierigen Phase der Corona-Pandemie u.a. durch eine Entbürokratisierung und dem Aussetzen von Sondernutzungsgebühren sowie durch Steuerstundungen finanziell entlastet. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, einen Weg zu finden, die Kultur in Duisburg weiter zu fördern und stärken.

- 10) Familie heißt für uns Sozialdemokrat\*innen, dass Menschen dauerhaft Verantwortung füreinander übernehmen. Familien heute sind bunt und vielfältig. Sie haben ganz unterschiedliche Vorstellungen von ihrem Leben. Politik muss sie dabei unterstützen. Regenbogenfamilien gab es auch schon vor der Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Auch wenn es in einigen Punkten wie dem Abstammungsrecht noch Reformbedarf gibt, so wurde mit Eheöffnung und dem mit ihr verbundenen vollumfänglichen Adoptionsrecht, ein rechtlicher Rahmen Familien geschaffen. Dennoch erleben Regenbogenfamilien teilweise immer noch Ausgrenzung und Ablehnung. Es muss noch mehr darauf hingewirkt werden, dass Regenbogenfamilien durch die Gesellschaft anerkannt und akzeptiert werden. Dies ist jedoch nicht nur eine Frage der Gesetzgebung. Daher wird auch die Duisburger SPD zukünftig weiter für die Akzeptanz von Regenbogenfamilien in Duisburg werben und aktiv dafür eintreten. Hier gilt: durch Regenbogenfamilien wird niemanden etwas genommen, aber vielen etwas gegeben. Denn jede Familie ist eine Bereicherung für uns alle.

Gerne können Sie die Antworten auch auf Ihrer Homepage, auf Facebook und Instagram veröffentlichen. An dieser Stelle ein persönliches Dankeschön für Ihr Engagement und auf weiterhin eine gute Zusammenarbeit zwischen ihrem Verein DUGay e.V. und der SPD Duisburg.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Lorenz  
Geschäftsführer